

BEG erstmals in der Gewinnzone

Zur diesjährigen Generalversammlung der Naturstrom Rheinstetten Bürger-Energiegenossenschaft (BEG) konnte der Aufsichtsratsvorsitzende Florian Heck zahlreiche Mitglieder in der Festhalle Neuburgweier begrüßen.

In seinem Bericht über das Geschäftsjahr 2024 betonte Vorstandsmitglied Hans Bodrogi, dass mit diesem Jahr die Schwelle zwischen der Anlaufphase und dem Vollbetrieb überschritten worden sei. Sechs neue Photovoltaik-(PV-)Anlagen seien in Betrieb gegangen, die ebenso wie die vier bereits bestehenden ohne Kredite mit den über 800.000 € finanziert wurden, die die Mitglieder der Genossenschaft zur Verfügung gestellt haben. Bodrogi hob hervor, dass es dem Vorstand wichtig sei, die Kosten und Risiken möglichst gering zu halten. Dies gelinge durch genaue Kalkulation, durch die Zusammenarbeit mit verlässlichen Partnern, vor allem der Stadt Rheinstetten, und durch das ehrenamtliche Engagement von Vorstand, Aufsichtsrat und Operativem Team. Im laufenden Jahr seien weitere Anlagen bereits realisiert oder zumindest geplant, so dass sich die wirtschaftliche Situation der BEG weiter verbessern werde.

Vorstandsmitglied Volker Deck erläuterte die Zahlen des Jahresabschlusses 2024. Erstmals habe die BEG einen kleinen Gewinn erzielt, und das trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse, die sich negativ auf den Stromertrag ausgewirkt hätten. Im Jahr 2025 könne der Verlustvortrag aus den Anfangsjahren endgültig abgebaut werden, so dass die Generalversammlung 2026 über die Ausschüttung einer Dividende entscheiden könnte.

In Bezug auf die geplante Windkraftanlage im Gewann Stiftacker in Mörsch berichtete Deck, dass die BEG im Juni direkt mit dem Projektentwickler Prokon regenerative Energien eG verhandelt habe. Prokon habe eine Beteiligung der BEG bis zu 40,9 % angeboten, einen gesonderten Stromtarif für Rheinstetten jedoch abgelehnt. Laut Prokon liegt ein Teil der für eine Genehmigung



notwendigen Gutachten bereits vor, insbesondere aber die Windmessung steht noch aus, die aber die Grundlage für das Finanzierungskonzept wäre. Zudem muss sich Prokon am Zuschlagsverfahren nach dem EEG beteiligen, so dass noch nicht feststeht, wie hoch der erzeugte Strom tatsächlich vergütet wird. Davon hängen jedoch die Erträge ab, die mit der Windkraftanlage erwirtschaftet werden.

Deshalb, so Deck, sei es unsicher, ob und in welcher Form sich die BEG an dem Projekt beteiligen könne. Der Vorstand sichert der Generalversammlung jedoch zu, dass in jedem Fall eine Mitgliederversammlung über Art und Umfang einer Beteiligung entscheiden werde.

Bei den anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat wurden die Gründungs-Aufsichtsräte Marina Bauer, Patrick Becker, Florian Bodrogi und Georg Eich in ihren Ämtern bestätigt, Peter Burkart neu in das Gremium gewählt. Die Amtszeit des Aufsichtsratsvorsitzenden Florian Heck geht erst 2027 zu Ende.

